

PRIMA - Zukunft: Die großen Trends in turbulenten Zeiten

Bereits im [Mai](#) letzten Jahres stellte Laetitia-Zarah Gerbes Strategie und Anlagepolitik des von ihr und Dr. Hendrik Leber (ACATIS) gesteuerten PRIMA – Zukunft vor. Der Fonds investiert in Aktien von Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen das Potenzial haben, die Welt in zehn Jahren maßgeblich zu prägen. Im aktuellen Update geht es um die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, Lieferengpässe und Inflation, und wie der Fonds auf dieses Umfeld reagiert.

FondsSuperMarkt: Die Ukraine-Krise ist aktuell zum wichtigsten Thema an der Börse geworden. Schon zuvor haben der weltweite Anstieg der Inflation und steigende Kapitalmarktzinsen die Finanzmärkte belastet. Sehen wir einmal von Kursrückgängen an den Börsen ab – beeinflusst das aktuelle politische Großereignis in irgendeiner Weise fundamental die Entwicklung der technologischen Wachstumsfelder, an der der Aktienfonds PRIMA – Zukunft Anleger beteiligen will?

Laetitia-Zarah Gerbes: Der Ukraine-Krieg hat uns klar verdeutlicht, wie abhängig Deutschland und die Welt von russischen Öl- und Gas-Lieferungen sind. Die Verknappung der Fördermengen hat zu Rekordpreisen von Öl geführt, mit Preissprüngen auf zeitweise bis zu über 100 USD pro Barrel. Als Reaktion darauf möchte die Regierung den Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen. Dieses Thema wird in den nächsten Jahrzehnten weiter an Bedeutung gewinnen. Der PRIMA – Zukunft hat sich hier insbesondere im Wasserstoff-Sektor schon Ende 2021 gut positioniert. Diese Werte, darunter Bloom Energy, Fortescue Metals und Hexagon Composites, haben als Reaktion auf den Preisanstieg bis zu 30% seit Jahresanfang zugelegt.

Wir erwarten in den kommenden Jahren eine anhaltend hohe Inflation aufgrund von Lieferengpässen und hohen Energiepreisen. Um uns vor dieser Situation zu schützen und davon zu profitieren, haben wir bereits im Juni 2021 ein Inflationszertifikat gekauft und konnten damit bis heute 308,5% an Zugewinn verschreiben.

Allgemein haben die politischen Ereignisse dazu geführt, dass Wachstumswerte aufgrund höherer Inflationserwartungen und Zinssteigerungen abgestraft wurden. Langfristig ändert das jedoch nichts an den großen Trends. Die Landwirtschaft muss mittels Precision Farming-Produkten präziser arbeiten, um den Landwirten bessere Profite zu ermöglichen und die Umwelt zu schonen. Wir werden uns weiterhin Essen online bestellen und dabei z.B. über PayPal bezahlen. Krankheiten gibt es immer noch, und um diese bekämpfen zu können, benötigen wir genauere Analyse-Utensilien und Methoden. Die grundlegenden Trends haben sich nicht geändert. Qualitätsunternehmen werden Preisanstiege früher oder später weitergeben können. Politische Ereignisse können aber bestimmte Trends, die aktuell nicht im Vordergrund stehen, verlangsamen, dafür aber auch andere beschleunigen.

Es gibt aktuell viele günstig bewertete Zukunftswerte. Der Markt ist jedoch zweigeteilt. Einerseits gibt es Unternehmen, die stark abgestraft wurden, aber weiterhin sehr gute Ergebnisse präsentieren und daraufhin Kurssprünge einheimsen. Hier sind insbesondere kleinere oder jüngere Unternehmen betroffen.

Andererseits gibt es große Unternehmen, die nicht ausreichend gute Ergebnisse veröffentlichen und unter weiteren Kurskorrekturen leiden.

FondsSuperMarkt: Hat sich im Zuge der Korrektur, sei es sektorbezogen oder regional, die Zusammensetzung des Fondsportfolios verändert?

Laetitia-Zarah Gerbes: Wir haben im Januar im Gesundheitswesen die Aktie des Biotech-Unternehmens BioNTech fast zum Tiefpunkt aufgestockt. Zu dem Zeitpunkt betrug die Marktkapitalisierung 32 Mrd. Euro. Bei der Gewinnerwartung für 2022 führt das zu einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von unter 4. Aus der Marktkapitalisierung abzüglich der Gewinnschätzungen, bestehend aus bereits getätigten Covid-19 Impfstoffvorbestellungen, ergibt sich für das restliche Unternehmen eine Bewertung von 9,2 Mrd. Euro. Zu dem Zeitpunkt musste man also nur 10 Mrd. Euro für ein Biotech-Unternehmen mit einer vielversprechenden Pipeline an verschiedenen Impfstoffen und fünf Medikamenten gegen Krebs, die sich bereits in Phase 2 der klinischen Studien befinden, bezahlen. Die schnelle Entwicklung und hohe Wirksamkeit von BioNTechs mRNA-Technologie während der Coronavirus-Pandemie stellt exemplarisch dar, wie viel Potenzial in der Technologie steckt.

Ansonsten hat sich am Grundgerüst des Fonds nichts verändert. Das Portfolio ist breit aufgestellt. Die Unternehmen sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Branchen tätig. Infolge des gestiegenen Interesses an Valuewerten hat sich die Gewichtung etwas in Richtung Industrie, Nicht-Basiskonsumgüter und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verschoben.

FondsSuperMarkt: Welche Rolle spielt Corona derzeit noch für das Portfolio? Gibt es andere Bereiche in der Gesundheitsbranche oder im gesamten Technologiesektor, die stattdessen an Bedeutung und Interesse gewonnen haben?

Laetitia-Zarah Gerbes: Corona spielt hauptsächlich noch aufgrund der chinesischen Unternehmen im Portfolio eine Rolle. Denn die Zero-Covid-Politik könnte angesichts der schnell steigenden Zahlen zu Produktionsstillständen führen. Das würde Importeure hart treffen und zu einer allgemeinen Produktknappheit und weiteren Preissteigerungen, besonders bei elektronischen Produkten, führen.

Für den Online-Gaming, Social Media sowie für Hersteller von IT-Hardware spielen Investitionen in das Metaverse eine zunehmende Rolle.

FondsSuperMarkt: Gibt es Unternehmen oder Technologiebereiche, von denen Sie sich seit Auflage des Fonds vor gut eineinhalb Jahren wieder getrennt oder die Sie strategisch reduziert haben?

Laetitia-Zarah Gerbes: Neben dem Wasserstoff-Bereich haben wir insbesondere im Biotechnologiebereich aufgestockt. Neben BioNTech haben wir das Unternehmen Oxford Nanopore und Schrödinger in das Portfolio aufgenommen. Oxford Nanopore ist der Entwickler eines neuen Ansatzes zur Gensequenzierung, bei dem lange Nukleotid-Stränge auf einmal sequenziert werden. Schrödinger entwickelt eine physikbasierte Software zur Entdeckung von vielversprechenden Molekülen, um die Arzneimittelentwicklung zu beschleunigen.

Außerdem haben wir im Kommunikationsbereich über den Zugang der Unternehmen Tobii und Tobii Dynavox, beides Entwickler von Eye-tracking-Software und -Produkten, sowie Amphenol, ein Hersteller von Steckverbindungen für elektronische Geräte, unsere Gewichtung erhöht. Zudem haben wir den Krypto-Markt über den Kauf der Kryptobörse Coinbase im Portfolio abgedeckt.

Aus Nachhaltigkeitsgründen wurde der Lebensmittelbereich durch den Verkauf des Lachszüchters Salmar reduziert.

FondsSuperMarkt: Auch Kryptowährungen spielen im Fondsportfolio des PRIMA – Zukunft indirekt eine Rolle, beispielsweise über den Chip-Hersteller Nvidia, der im vergangenen Jahr auch vom Boom des Minings profitiert hat, oder über die Handelsplattform Coinbase. Welche Zukunft sehen Sie für den Bereich virtueller Währungen, nachdem etwa China alle damit verbundenen Aktivitäten verboten hat?

Laetitia-Zarah Gerbes: Ganz verzichtet China nicht auf Krypto-Aktivitäten – der Staat möchte lediglich selbst die Kontrolle durch die Einführung des digitalen Yuans, oder auch e-CNY, behalten. So ganz wird diese Währung von den Chinesen jedoch nicht akzeptiert. Kryptowährungen dienen als Ausweg aus dem herkömmlichen Finanzwesen. Deshalb gewinnen die Währungen mit einer limitierten Anzahl, wie Bitcoin, insbesondere in inflationären Zeiten oder Situationen, die das Vertrauen in unsere Fiat-Währung schwächen, an Bedeutung. Bereits vor dem Ukraine-Krieg konnte man beobachten, wie Entwicklungsländer wie El Salvador aufgrund von Problemen mit der Inflation Bitcoin als Landeswährung eingeführt haben. Solange diese Problematik besteht und nicht alle Staaten die Nutzung von Kryptowährungen unterbinden, haben Kryptowährungen einen Nutzen und werden weiter bestehen.

FondsSuperMarkt: Apropos China: Welche Rolle spielt das Reich der Mitte angesichts jüngster staatlicher Regulierungen für die weitere Entwicklung der wichtigsten Zukunftstechnologien?

Laetitia-Zarah Gerbes: Erst kürzlich hat China betont, dass es sich nicht von internationalen Investoren lösen möchte. Die Freude über diese Aussage spiegelte sich prompt auch in zahlreichen Kurssprüngen von Unternehmen aus Zukunftsbranchen am vergangenen Mittwoch wider. Gerade in Zukunftsbranchen möchte China weiterhin kräftig investieren und wird von ausländischen Investoren Kapital benötigen.

Die jüngsten staatlichen Regulierungen sind sozialpolitischer Natur und sollen für ein gesundes Wachstum der Zukunftssektoren und den Schutz der landesinternen Daten sorgen. Eine Zunahme an Regularien sind für Unternehmen immer lästig und wirken kurz- bis mittelfristig als Stolpersteine, die sich drosselnd auf das Wachstum auswirken. Doch die langfristigen Trends bleiben weiterhin intakt. Kunden werden weiterhin online Bestellungen über Alibaba oder JD.com aufgeben.

FondsSuperMarkt: Die Aktie von Meta Platforms, ehemals Facebook, zunächst eine der größeren Fondspositionen, haben Sie im Herbst vorausschauend verkauft. Anfang Februar meldete das Unternehmen schwache Quartalszahlen, seither befindet sich der Aktienkurs im freien Fall. Wie beurteilen Sie das Unternehmen, sein Wachstumspotenzial und speziell seine Metaverse-Strategie?

Laetitia-Zarah Gerbes: Die Aktie wurde aufgrund der Verletzung der Nachhaltigkeitskriterien aus dem Fonds verkauft. Wir haben das Unternehmen bereits zuvor beobachtet. Insbesondere angesichts des verstärkten Datenschutzes von Apple, wobei Kunden aktiv gefragt werden, ob Daten App-übergreifend geteilt werden können. Denn das trifft Metas Geschäftsmodell und soll das Unternehmen dieses Jahr schätzungsweise 10 Mrd. USD kosten. Meta sammelt App-übergreifend kritische Daten zur Profilerstellung von Personen. Der Datenschutz reduziert die gesammelte Datenmenge der Profile und verschlechtert die Analysequalität für Werbeaktivitäten im ECommerce-Bereich. Dadurch ist Meta gezwungen, kräftig in neue Bereiche zu investieren. Dazu gehört das Metaverse, welches jedoch noch in den Kinderschuhen steckt. Zukunftsunternehmen müssen an vielversprechenden Trends teilnehmen, denn wenn sie es nicht tun, besteht die Gefahr, von der Konkurrenz überholt zu werden. Dabei muss man jedoch die hohen Investitionssummen beachten, die dafür aufgewendet werden müssen und die Margen beeinträchtigen können, ohne damit eine Garantie zu erhalten, dass dieser Geschäftsbereich in Zukunft lukrativ für das Unternehmen sein wird.

FondsSuperMarkt: Auch Netflix ist nach enttäuschenden Zahlen deutlich abgestürzt. Seit Auflage des PRIMA – Zukunft haben Sie einen Bogen um die Aktie gemacht. Ist Streaming kein Wachstumssegment mehr?

Laetitia-Zarah Gerbes: Doch, definitiv. Diesen Bereich decken wir über Amazon und Disney ab. Sie besitzen hohe Summen an Kapital zum Ausbau des Streaming-Segments und haben durch ihre diversifizierten Einnahmequellen ein geringeres Risiko als beispielsweise Netflix. Deshalb hatten wir uns vorerst gegen Netflix entschieden.

FondsSuperMarkt: Zum Schluss: Die EU-Kommission hat die Nutzung von Atomenergie unlängst als nachhaltig erklärt. Wie stehen Sie als Vermögensverwalter und speziell mit Blick auf den PRIMA – Zukunft zu diesem Thema?

Laetitia-Zarah Gerbes: Für den PRIMA – Zukunft besteht kein harter Ausschluss von Atomenergie. Aktuell sehen wir noch von Investitionen in diesem Bereich ab. In Zukunft könnte der Bereich jedoch mit der Entwicklung neuer Technologien interessant werden.

Fondsdetails: PRIMA – Zukunft A (EUR)

ISIN	LU2129774894
WKN	A2P06J
Fondskategorie	Globale Technologie- und Wachstumsaktien
Ausgabeaufschlag	5% (FondsSuperMarkt-Rabatt 100%)
Ertragsverwendung	Ausschüttend
Laufende Kosten	2,74 %
Performancegebühr	Keine
Auflegung	16.07.2020
Fondsvolumen	18,0 Mio. EUR (28.02.2022)
Performance seit Auflage (BVI-Methode)	13,5 % (28.02.2022)
Risiko- und Ertragsprofil (SRRI)	6 von 7

Über PRIMA Fonds

PRIMA ist eine Investment-Boutique für innovative, zeitgemäße Investmentfonds. PRIMA Fonds zeichnen sich durch verständliche Investmentkonzepte und robuste Anlagestrategien aus, die auf langfristige Trends am Finanzmarkt antworten. „Investieren, nicht spekulieren!“ lautet der Grundsatz für alle aufgelegten Fonds, die weltweit investieren und das verwaltete Vermögen über viele Branchen verteilen. Eine wichtige Rolle spielt hierbei auch das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft. Portfolioverwaltung und Fondsadministration werden zuverlässigen Partnern übertragen, die in ihrem Bereich über langjährige Erfahrung und Reputation verfügen.

Über FondsSuperMarkt

FondsSuperMarkt ist mit mehr als 24.000 angebotenen Fonds und ETFs und sieben Partnerbanken – darunter comdirect und ebase – eine der führenden Fondsplattformen im Internet. Rund 15.000 Kunden

vertrauen bereits auf das Angebot des unabhängigen Vermittlers von Investmentfonds ohne Ausgabeaufschlag. Dabei richtet sich FondsSuperMarkt an Anleger, die kostenbewusste Selbstentscheider sind und bietet diesen neben einer einzigartigen Zahl von Fonds mit 100 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag u. a. umfangreiche Analysetools zur Fondsauswahl. Zu den dauerhaft günstigen Konditionen zählt neben dem komplett entfallenden Ausgabeaufschlag bei den meisten Fonds beispielsweise ein kostenloses ebase-Depot bereits ab einem Depotvolumen von 1.500 Euro. FondsSuperMarkt gehört zur Miltenberger Finanzgruppe, die aktuell Kundenvermögen von rund 866 Mio. Euro betreut. Weitere Informationen unter www.fonds-super-markt.de. Stand: Januar 2022

Wichtige Hinweise

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen werden ausschließlich zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und stellen weder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf des dargestellten Produkts dar. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Investmentanteilen sind der jeweils gültige Verkaufsprospekt und die Wesentlichen Anlegerinformationen, ergänzt durch den letzten Jahres- und Halbjahresbericht des Fonds. Diese Unterlagen können kostenlos auf den Webseiten der Fondsgesellschaften sowie unter www.fonds-super-markt.de heruntergeladen werden. Der FondsSuperMarkt erbringt keine Beratungsleistungen. Die Informationen, die in dieser Präsentation enthalten sind, stellen keine Anlageberatung dar. Alle Angaben zur Wertentwicklung folgen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, der BVI-Methode und berücksichtigen alle laufenden Kosten des Fonds ohne den Ausgabeaufschlag. Weitere Kosten, die auf Anlegerebene anfallen können (z.B. Depotkosten), werden nicht berücksichtigt. Wertentwicklungen der Vergangenheit, simuliert oder tatsächlich realisiert, sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Anlagen in Fonds sind sowohl mit Chancen als auch mit Risiken verbunden. Der Marktwert einer Anlage kann sowohl steigen als auch fallen. In der Vergangenheit erzielte Renditen und Wertentwicklungen bieten keine Gewähr für die Zukunft; in manchen Fällen können Verluste den ursprünglich investierten Betrag übersteigen. Bei Anlagen in Auslandsmärkten können Wechselkursschwankungen den Gewinn beeinflussen. In dieser Präsentation wurde Finanzanalysematerial miteinbezogen. Wir weisen darauf hin, dass dieses Material nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen genügt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen kann keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere besteht keine Verpflichtung, Angaben, die sich ex post als falsch herausstellen, zu korrigieren. Soweit gesetzlich zulässig, wird keine Gewähr dafür übernommen, dass alle Annahmen, die für die Erreichung getroffener Ertragsprognosen relevant sind, berücksichtigt oder erwähnt worden sind, und dass die in diesem Dokument enthaltenen Ertragsprognosen erreicht werden. Wir weisen in diesem Zusammenhang ferner auf Umstände und Beziehungen hin, die nach ihrer Auffassung Interessenkonflikte begründen können. Die Verbreitung der vorliegenden Informationen sowie das Angebot der hier genannten Investmentanteile ist in vielen Ländern unzulässig, sofern nicht von der Verwaltungsgesellschaft des Sondervermögens eine Anzeige bei den örtlichen Aufsichtsbehörden eingereicht bzw. eine Erlaubnis von den örtlichen Aufsichtsbehörden erlangt wurde. Soweit eine solche Anzeige/Genehmigung nicht vorliegt, sind die hier enthaltenen Informationen nicht als Angebot zum Erwerb von Investmentanteilen zu verstehen.